

18. Fuchs und Ente.

- Fuchs. Frau Ente, was schwimmst du dort auf dem Teich?
 Komm doch einmal her an das Ufer gleich;
 Ich hab' dich schon lange was wollen fragen.
- Ente. Herr Fuchs, ich wüßte dir nichts zu sagen;
 Du bist mir so schon viel zu klug,
 D'rumb bleib' ich dir lieber weit genug.

19. Mäuschen.

- Frau. Mäuschen, was schleppst du dort
 Mir das Stück Zucker fort?
- Maus. Liebe Frau, ach vergieb,
 Habe vier Kinder lieb;
 Waren so hungrig noch.
 Gute Frau, laß mir's doch.

Da lachte die Frau in ihrem Sinn
 Und sagte: Nun, Mäuschen, so lauf nur hin!
 Ich wollte ja meinem Kinde so eben
 Auch etwas für den Hunger geben.
 Das Mäuschen lief fort, o wie geschwind!
 Die Frau ging fröhlich zu ihrem Kind.

20. Zwei Hunde.

- Der Kleine. Sag' mir einmal, was du verstehst?
 Ob du auch auf zwei Beinen gehst,
 Kannst hübsch aufwarten, tanzen, springen,
 Dem Herrn seine Pantoffeln bringen?
- Der Große. Nein, nichts von dem allen; doch geb' ich acht,
 Daß niemand hier einbricht in der Nacht.
 Ich denke, sie sind wohl beide gut,
 Wenn jeder nur recht das Seine thut.
 Der kleine kann euch viel Freude machen
 Mit seinen Künsten, daß ihr müßt lachen;
 Doch sollt' ich wählen von den beiden,
 So möcht' ich noch lieber den großen leiden.